

Was ist TTIP (Transatlantic Trade and Investment Partnership)

Die TTIP ist ein Handels- und Investitionsabkommen das derzeit zwischen der EU und den USA verhandelt wird. Die TTIP hat Wirtschaftswachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen zum Ziel. Geplant ist die Beseitigung von Handelshemmnissen und damit die Erleichterung des Kaufs und Verkaufs von Waren und Dienstleistungen zwischen der EU und den Vereinigten Staaten. Erstrebt wird ein Zollabbau und die Reduzierung von Hürden, wie unterschiedliche technische Regelwerke, Normen und Zulassungsverfahren. Beide Märkte sollen für Dienstleistungen, Investitionen und öffentliche Vergabeverfahren geöffnet werden.

http://ec.europa.eu/trade/policy/in-focus/ttip/index_de.htm

Erwartungen

Durch das Abkommen soll unter anderem das Wirtschaftswachstum in den Teilnehmerstaaten belebt, die Arbeitslosigkeit gesenkt und das Durchschnittseinkommen der Arbeitnehmer erhöht werden. Spitzenvertreter der Europäischen Union haben Notwendigkeit und positive Effekte des Abkommens vielfach betont, Merkel meinte im Februar 2013: „Nichts wünschen wir uns mehr als ein Freihandelsabkommen zwischen Europa und den Vereinigten Staaten“

http://de.wikipedia.org/wiki/Transatlantisches_Freihandelsabkommen

Kritik an TTIP: Demokratie-Abbau,

Das geplante Abkommen wird von Teilen der Politik, Journalisten, Verbraucherschutz- und Umweltschutzorganisationen sowie Nichtregierungsorganisationen (NGOs) teils massiv kritisiert. So werde es von Lobbyvertretern der Industrie unter Ausschluss der Öffentlichkeit, ohne Beteiligung der nationalen Parlamente oder des EU-Parlaments, und damit faktisch ohne demokratische Kontrolle verhandelt.

http://de.wikipedia.org/wiki/Transatlantisches_Freihandelsabkommen

Die Vorteile, die ein solches Abkommen den Unternehmen bieten würde, wären bindend, dauerhaft und praktisch irreversibel, weil jede einzelne Bestimmung nur mit Zustimmung sämtlicher Unterzeichnerstaaten geändert werden kann. ..wir würden auf ein System zusteuern, das die Herrschaft der mächtigsten Kapitalgruppen über den Großteil der Welt zementiert und juristisch absichert. <http://www.monde-diplomatique.de/pm/2013/11/08.mondeText1.artikel,a0048.idx,0>

Geheimhaltung

Die Verhandlungen über das TTIP-Tafta-Projekt finden hinter verschlossenen Türen statt. Damit wird gewährleistet, dass jenseits des geschlossenen Zirkels der "Handelspolitiker" niemand beizeiten mitbekommt, was tatsächlich auf dem Spiel steht. 600 offizielle Berater der Großkonzerne haben privilegierten Zugang zu den Dokumenten und zu den Entscheidungsträgern. Textentwürfe werden nicht veröffentlicht, die Öffentlichkeit und die Presse werden außen vor gelassen, bis der endgültige Deal unter Dach und Fach ist. Die Verhandlungen über diese Art Staatsstreich in Zeitlupe haben im Juli 2013 in Washington begonnen - mit der erklärten Absicht, in zwei Jahren ein Abkommen zu unterzeichnen. <http://www.monde-diplomatique.de/pm/2013/11/08.mondeText1.artikel,a0048.idx,0>

Damit ja auch keiner kritisch berichtet schwört die EU jetzt ihre Mitgliedstaaten in einem internen Schreiben darauf ein, führenden Medien nur die positiven Seiten des geplanten Freihandelsabkommens zu vermitteln (Bayrischer Rundfunk) <http://www.br.de/fernsehen/das-erste/sendungen/report-muenchen/report-november-freihandelsabkommen-100.html>

Stärkung von Konzernen und Finanz-Investoren

Die zu erwartenden positiven wirtschaftlichen Effekte für die Bevölkerung der Teilnehmerstaaten seien sehr gering und würden von zahlreichen gravierenden Nachteilen begleitet. So würden durch das Abkommen [Umwelt-](#) und [Gesundheitsstandards](#) untergraben und [Arbeitnehmerrechte](#) aufgeweicht. Die angestrebte „Harmonisierung“ von Standards orientiere sich laut Kritikern an den Interessen der [Konzerne](#) und [Finanz-Investoren](#), weil Harmonisierung bedeute, dass tendenziell der jeweils niedrigste bzw. wirtschaftsfreundlichste Standard aller Einzelstaaten als Basis für die verbindliche Norm des Vertrags dienen würde.

http://de.wikipedia.org/wiki/Transatlantisches_Freihandelsabkommen

Was uns droht

Gerade auf europäischer Seite steht so viel auf dem Spiel: Eure Standards sind besser, auch eurer Tierschutz ist beispielsweise stärker, euer Klimaschutz, eurer Datenschutz im Internet – ihr habt viel zu verlieren. (Lorry M. Wallach, Global Trade Watch, USA in <http://www.br.de/fernsehen/das-erste/sendungen/report-muenchen/report-november-freihandelsabkommen-100.html>). Es droht:

- mit Wachstumshormonen behandeltes Fleisch und gechlortes Geflügelfleisch
- gentechnisch veränderte Nahrungsmittel, keine Kennzeichnungspflicht
- Zulassung weiterer Giftstoffe, höhere Grenzwerte für Gifte
- Grundwassergefährdung durch Fracking
- Entschädigungszahlungen des Staates (d.h. des Steuerzahlers) bei Umweltschutzaufgaben
- Privatisierungen werden gefördert und dürfen auch bei Misswirtschaft nicht mehr rückgängig gemacht werden (z.B. bei Wasserversorgung, Krankenhäusern, etc.)
- Der Staat muss nachweisen, dass Produkte schädlich sind, anstatt dass die Industrie nachweisen und dafür haften muss, dass ihre Produkte unschädlich sind.
- Verbot von Subventionen an bäuerliche und andere Betriebe, das sie den Handel verzerren.

Fremdbestimmung durch Schiedsgerichte

Würden Staaten später gegen die Vertragsregelungen verstoßen, könnten „gigantische Entschädigungen“ für Unternehmen fällig werden. Darüber würden sogenannte [Schiedsgerichte](#) entscheiden, die keiner nationalen Gesetzgebung und Kontrolle unterworfen wären. Unternehmen könnten so etwa das staatliche Verbot bzw. die Kennzeichnungspflicht [gentechnisch veränderter Lebensmittel](#) oder der Gasförderung mittels [Fracking](#) verhindern, oder Entschädigungszahlungen für den [Ausstieg aus der Kernenergie](#) erzwingen.^[11] Das Abkommen wurde als „undemokratisch“, als „unvereinbar mit demokratischen Prinzipien“ und als „Unterwerfung“ der Teilnehmerstaaten unter Konzerninteressen bezeichnet.^{[11][12]}

http://de.wikipedia.org/wiki/Transatlantisches_Freihandelsabkommen

Vorgeschmack

- Vattenfall klagt gegen deutschen Staat wegen Schliessung von Atomkraftwerken
- US-Firma verklagt Kanada auf Schadensersatz wegen Fracking-Verbot

Weiterführende Informationen:

BUND: Transatlantisches Freihandelsabkommen birgt Gefahren für Umwelt und Natur

<http://www.bund.net/nc/presse/pressemitteilungen/detail/artikel/transatlantisches-freihandelsabkommen-birgt-gefahren-fuer-umwelt-und-natur/>

Attac: Die Freihandelsfälle von Harald Klimenta, Andreas Fisahn u.a.

<http://www.attac-netzwerk.de/ag-welthandelwto/eu-usa-freihandelsabkommen/>

<http://www.vsa-verlag.de/nc/detail/artikel/die-freihandelsfaelle/>

Umweltinstitut in Münschen; Kampagne

<http://umweltinstitut.org/freihandelsabkommen/allgemeines/freihandelsabkommen-startseite-1143.html>